



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Verband Kanton Solothurn SVKS

Jahresbericht SVKS 2011

Spitex Verband Kanton Solothurn SVKS

Geschäftsstelle, Zuchwilerstrasse 41, 4500 Solothurn, Tel. 032 623 00 33 / Fax 032 623 00 35

info@spitexso.ch / www.spitexso.ch

Jahresbericht Präsidium

Seit vierzehn Monaten nehme ich die Funktion als Präsidentin des Kantonalverbandes wahr. Die Einarbeitungszeit ist abgeschlossen und ich kann sagen, dass die erworbenen Kenntnisse fruchtbaren Boden erreicht haben. Allein diese Tatsache genügt jedoch bei Weitem nicht um ein adäquates Fortfahren sowie Entwickeln des komplexen Spitex Bereiches führen und umsetzen zu können. Die gesäten Samen müssen nun allen meteorologischen Herausforderungen standhalten, wachsen, sich zu autarken Pflänzlein entwickeln, stark und beherzt werden, um schöne Blüten erzielen zu können.

Mit der Spitex Strategie 2015 wurden die Samen bereits 2010 ausgewählt und zusammen mit dem Vorstand konnten im Berichtjahr 2011 bereits einige dieser Samen gesät werden.

Gleich zu Beginn des Jahres hat der Vorstand die Mehrjahresplanung intensiv angeschaut und festgestellt, dass primär mit dem Kanton Kontakt aufgenommen werden muss, damit eine geschickte Priorisierung der Aufgaben erstellt werden kann.

Die neuen Bewilligungsvoraussetzungen für Spitex Organisationen, welche in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Sicherheit entstanden und anlässlich der Präsidien-Konferenz vom 2. November 2011 vorgestellt wurde, hat uns während des ganzen Jahres begleitet. Aus dem Inhalt heraus, welcher sich zu einem grossen Teil an Bereiche des national geltenden Administrativvertrag richtet, traten fortlaufend neue Fragestellungen auf, welche angegangen werden mussten. Ich erachte es von enormer Wichtigkeit, dass der Administrativvertrag mit seiner Umsetzung gegenüber den Bewilligungsvoraussetzungen konvergent ist oder sich zumindest nicht widerspricht.

Vorgesehen war, dass der schweizerische Administrativvertrag per 1.1.2012 in Kraft treten sollte. Aufgrund bestehender Unsicherheiten sowie Umsetzungsschwierigkeiten im Bereich des Abrechnungssystems Tiers payant, dem Leistungsblatt ohne RAI HC, und der fehlenden einheitlichen Formulare hat der Vorstand empfohlen, primär das Abklärungsinstrument RAI HC (per 1.1.2012) einzuführen und danach (per 1.1.2013) dem Administrativvertrag beizutreten.

Parallel beschäftigten wir uns mit der neuen Pflegefinanzierung, welche eine Patientenbeteiligung von 20% des höchsten KLV-Tarifcs vorsieht, jedoch jährlich bei Fr. 5'821.75 plafoniert ist. Diese Patientenbeteiligung löste viele Diskussionen aus und es wird befürchtet, dass Spitex Kundinnen und Kunden wegen der finanziellen Mehrbelastung auf Dienstleistungen verzichten, der Gesundheitszustand sich somit verschlechtert und daraus letztlich Mehrkosten entstehen könnten. Oft wurde ich gefragt, ob die Patientenbeteiligung gerechtfertigt ist und musste erwidern, dass der Entscheid primär vom Bundesrat bestimmt wurde, die Kantone jedoch frei sind, ob sie einen Teil oder den ganzen Betrag übernehmen wollen. Wichtig scheint mir jedoch, dass unseren Kundinnen und Kunden keinen finanziellen Nachteil gegenüber dem stationären Bereich (Heim, Spital, usw...) erwächst. Die Pflege und Betreuung soll dort erfüllt werden, wo es für sie am sinnvollsten und am geeignetsten ist. Es muss eine Wahl der Pflege und Betreuung möglich sein, ohne falsche finanzielle Anreize.

Im politischen Bereich konnte sich der Spitex-Verband im Berichtsjahr zu einigen Gesetzesänderungen vernehmen lassen. Zu erwähnen ist das Sozialgesetz- und Gesundheitsgesetz.

Während dreier Workshops sind wir unseren internen Aufgaben nachgekommen. Zu erarbeiten resp. überprüfen galt es einer effizienten Verbands- und Vorstandsstruktur. Dabei haben wir die Ressortbenennung und -beschreibung hinterfragt und erneuert, das Organisationsreglement überarbeitet und das Spesenreglement auf seine Klarheit und Richtigkeit überprüft.

Für das neue Jahr sind noch etliche Pendenzen bereit wie etwa die Einführung der Kostenrechnung die via RRB gefordert ist, ein Nachtangebot, die Statistik (kantonal und national), die Ausbildungen auf Sekundarstufe II und der tertiären Stufe, die

Qualitätssicherung mit der Anstellung einer Fachperson sowie die vermehrte Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden Aargau und Basel.

Die ganze Weiterentwicklung, Professionalisierung und Aktualisierung ist mit Kosten verbunden, die grösstenteils durch die Gemeinden finanziert werden. Dass dies nicht immer auf positives Terrain fällt, ist nachvollziehbar. Eine gute und genaue Aufklärung von all den Vorgaben und Entwicklungen lässt jedoch auf Verständnis hoffen.

Um in einem so komplexen Umfeld wie das Gesundheits- und Sozialwesen tätig zu sein, bedarf es mehrerer Akteure. An dieser Stelle möchte ich allen Personen danken, die mich während meines ersten Präsidentsjahres begleiteten und unterstützen, insbesondere die Vorstandskolleginnen und -kollegen, die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Arbeits- und Projektgruppen-Mitglieder, Mitarbeitende des Amtes für soziale Sicherheit und alle, die sich für die Spitex eingesetzt haben.

Sigrun Kuhn-Hopp, Präsidentin

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Gesamtschweizerischer Administrativvertrag

Der Spitex Verband Schweiz und die Association Spitex privée Suisse (ASPS) haben mit santésuisse einen Administrativvertrag für die ambulante Pflege ausgehandelt. Die einzelnen Spitex-Betriebe und Krankenversicherer können sich diesem Vertrag anschliessen. Die Mitglieder der SVKS wurden anlässlich der Delegiertenversammlung vom März 2010 von Frau Rahel Gmür, Spitex-Verhandlungsdelegierte Nordwestschweiz, über die Kernpunkte des Administrativvertrages informiert. Im Weiteren veranstaltete der SVKS im Juli einen Informationsanlass, der bei den Organisationen auf grosses Interesse stiess. Nach eingehenden Diskussionen beschloss der Vorstand im August, den Mitgliedern einen Beitritt erst per 1.1.2013 zu empfehlen. Damit soll den Spitex-Organisationen genügend Zeit verschafft werden, um alle Neuerungen in einem Guss umzusetzen.

Neue Pflegefinanzierung

Mit RRB 2010/1747 vom 28.08.2010 hatte der Kanton Solothurn festgelegt, dass die Tarife und Bestimmungen der neuen Pflegefinanzierung in zwei Teilschritten umgesetzt werden. Die Patientenbeteiligung betrug im 2011 10%. Ab 1.1.2012 kommen nun die höchsten vom Bundesrat bestimmten KLV-Tarife zum Tragen kommen, die Patientenbeteiligung beträgt 20%.

Neue Bewilligungsvoraussetzungen für Spitex-Organisationen im Kanton Solothurn

Einer der Hauptfokusse im 2011 waren die Verhandlungen mit dem Amt für soziale Sicherheit mit dem Ziel, dass für alle Spitex-Organisationen im Kanton Solothurn zukünftig die gleichen Kriterien und Massstäbe gelten sollen. Insbesondere wollen wir erreichen, dass Qualitätsstandards und Mindestanforderungen an Personal vor der Ersterteilung einer Betriebsbewilligung durch Qualitätsaudits geprüft werden und auch danach periodisch Audits durchgeführt werden. Unsere Mitglieder bemühen sich seit Jahren, ihre Qualität laufend zu verbessern, um die Sicherheit ihrer Klienten zu gewährleisten. Doch dieses hohe Qualitätsniveau ist mit einem finanziellen und zeitlichen Aufwand verbunden und daraus darf kein Wettbewerbsnachteil gegenüber privaten Anbietern entstehen.

RAI-HC

Im Zusammenhang dem Beitritt zum Administrativvertrag per 1.1.2013 hat der SVKS die Einführung von RAI-HC empfohlen. Der Kanton hat sich unserer Empfehlung angeschlossen und mit den neuen Bewilligungsvoraussetzungen die Umsetzung per 1.1.2014 verlangt. Der Informationsanlass RAI-HC vom 15.11.2011, an dem vier Software-Anbieter ihre Produkte

präsentierten, stiess auf grosses Interesse und der SVKS durfte eine grosse Teilnehmerzahl begrüßen.

Homepage SVKS

Die Homepage des SVKS wurde komplett überarbeitet und konnte im neuen Erscheinungsbild erstmals an der Delegiertenversammlung vom 31.03.2011 präsentiert werden.

FG-Kornhaus-Stiftung

Auch im 2011 durften wir die grosszügige Spende von Fr. 30'000.- der FG-Kornhaus-Stiftung an Spitex-Organisationen, welche Fachangestellte Gesundheit (Fage) ausbilden, verteilen. Wir bedanken uns recht herzlich auch im Namen der Lehrbetriebe für diesen Beitrag.

Spitex Statistik / Kostenrechnung

Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2010/1922 vom 25.10.2010 hat der Kanton die Einführung der Kostenrechnung für Spitex-Organisationen festgelegt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für soziale Sicherheit hat der SVKS eine Projektgruppe Kostenrechnung/Statistik gebildet. Auftrag und Ziel der Projektgruppe war die Erarbeitung einer Kostenrechnung auf der Basis des Finanzmanuals SVS. Die Kostenrechnung soll mit einem einheitlichen und für alle Profit- und Non-Profit-Spitexorganisationen gültigen Tool erarbeitet werden, damit ein kantonales aussagekräftiges Benchmark möglich ist. Am Informationsanlass vom 26.10.2011 konnte die Arbeitsgruppe das Benchmark-Tool für den Kanton Solothurn, welches zusammen mit der Firma root-service ag entwickelt wurde, vorstellen. Erste Schulungen für die Organisationen finden im Frühjahr 2012 statt.

Im Weiteren hat der SVKS im Auftrag des Kantonalen Amtes für soziale Sicherheit (ASO) die Datenerhebung für die kantonale Spitex-Statistik 2010 durchgeführt.

Zusammenarbeit der Kantonalverbände Aargau, Baselland und Solothurn

Synergien nutzen, Ressourcen bündeln – unter diesem Aspekt haben die Kantonalverbände Aargau, Baselland und Solothurn ihre Zusammenarbeit verstärkt. In einem ersten Schritt konnte das gemeinsame Weiterbildungsprogramm SOBLAG Bildungskalender 2012 realisiert werden.

Kernaufgabe der Geschäftsstelle ist und bleibt die Informations- und Beratungsfunktion. Wir verstehen uns als Dienstleister und wir wollen Sie in ihrer wichtigen Tätigkeit der Hilfe und Pflege unterstützen.

Beatrice Grolimund, Geschäftsleiterin

Jahresbericht Ressort Netzwerk und Weiterbildung

Spitex wird von Behörden, Partnern und Politik als wichtiger Teil des Gesundheits- und Sozialwesens wahrgenommen, lautet ein Leitsatz der Spitex-Strategie. Mit folgenden Partnerorganisationen konnte der SVKS vielfältige Kontakte pflegen und Verhandlungen führen:

- Die **Trägerschaft Pflegehelfer/-in SRK** genehmigte ein neues Anerkennungsverfahren Mindestqualifikation für Pflegehelfer/innen. Im Jahr 2011 wurden im Kanton Solothurn 177 Pflegehelfer/-innen ausgebildet.
- Das **Palliative Care Netzwerk Kanton Solothurn** plant mit finanzieller Unterstützung des Kantons den Aufbau von mobilen Palliative-Care-Teams und empfiehlt den in der Pflege tätigen Institutionen, das Dokument „Betreuungsplan Palliative Care“ anzuwenden.

- Die **Steuergruppe Akut- und Übergangspflege** erklärte, dass die Verhandlungen zwischen den Solothurner Spitälern (soH AG) und den Versicherern vorerst gescheitert sind und eine neue Light-Variante Aüp (Akut- und Uebergangspflege) ausgearbeitet wird.
- Das **Bündnis gegen Depression** will mit einer Kampagne Aufklärung, Früherkennung und Behandlungsmöglichkeiten der Krankheit sowie eine bessere Vernetzung betreuender Institutionen erreichen.
- Die **AL'SO-Gruppe (Altwerden im Kanton Solothurn)** hat am "Tag des älteren Menschen" in Olten einen Anlass zum Thema ‚Die süssen Seiten des Alters‘ durchgeführt.
- Die **Grauen Panther** wollen mit einem Volksauftrag erreichen, dass auf die neu eingeführte Patientenbeteiligung in der ambulanten Pflege zu verzichten ist und eine bürgerfreundliche Regelung getroffen wird.
- Der **Schauplatz Spitex** informierte an seiner Mitgliederversammlung über das Projekt einer gesamtschweizerischen Spitex-Zeitschrift.
- Verschiedene **Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens** gaben dem SVKS an ihren Mitgliederversammlungen die Möglichkeit zu Information und zu Kontakten.

Die **IFS (Interdisziplinäre Fachgruppe des SVKS)** wurde im 2011 beauftragt, ein Merkblatt Datenschutz zu erarbeiten. Nach Kontaktaufnahme mit der kantonalen Datenschutzbeauftragten und der soH, zeigte sich, dass die soH zurzeit ebenfalls ihre Richtlinien zum Datenschutz überarbeitet. Es wurde daher beschlossen, diese Richtlinien abzuwarten und im Anschluss daran ein entsprechendes Merkblatt für den Spitexbereich zu adaptieren. Als weiteres Projekt befasste sich die IFS mit der Einführung eines Nachtnotrufes. Die Abklärungen dazu werden mit einer Projektgruppe im 2012 weitergeführt. Die IFS hat jahrelang wichtige Aufbau- und Austauscharbeit im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause geleistet, verschiedene Projekte lanciert und realisiert. Die Umsetzung der 78 Massnahmen und Aufgaben der Spitex-Strategie erfordert unter Beizug von Personen verschiedener Tätigkeits- und Berufsfelder den Einsatz von Arbeitsgruppen, welche Projekt bezogen und zeitlich begrenzt Aufgaben wahrnehmen und erfüllen können. Aus diesem Grund wurde die IFS-Gruppe aufgelöst. Unsere SVKS-Präsidentin Sigrun Kuhn konnte die bisherigen IFS-Mitglieder Myrta Flury, Rahel Hartmann, Christina Ming, Claudia Strähl und Olga Hürlimann mit einem kleinen Präsent und einem riesigen Dankeschön verabschieden.

Aufgabe Nr. 77 des Mehrjahresprogrammes sieht die **Weiterbildung der Vorstände** vor. Im Oktober nahmen 17 Personen aus 10 Organisationen an einer Veranstaltung zu den Themen Trennung von operativen und strategischen Aufgaben sowie Haftungsfragen in Vereinen teil.

Ausbildnerinnen und Lernbegleiterinnen konnten sich an drei Nachmittagen rund ums Thema Umsetzung des Ausbildungsauftrages weiterbilden und austauschen.

Mit dem **Bildungskalender SOBLAG** bieten die Kantonalverbände Solothurn, Baselland und Aargau ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm für 2012 an.

Unsere Vorstands- und Ressortarbeit haben wir an zwei Workshops hinterfragt und teilweise neu definiert. Das vergangene Jahr war intensiv und herausfordernd, die Zusammenarbeit mit allen Vorstandsmitgliedern, mit der Geschäftsstelle und den Partnern verlief sehr angenehm. Ich freue mich darauf, dass wir uns im 2012 weiter gemeinsam bewegen werden.

Yvonne Berner, Ressortleiterin

Jahresbericht Stiftung OdA Gesundheit im Kanton Solothurn

2011 stand die Stiftung OdA Gesundheit im Kanton Solothurn personell in einer sehr sensiblen Veränderungs- und Konstituierungsphase:

- Ende April 2011 kündigte die Ruth Schöni, Instruktorin Überbetriebliche Kurse (ÜK), gesundheitlichen Gründen.
- Im Mai 2011 trat altersbedingt der langjährige Geschäftsleiter Jörg Göldenboth zurück. Sandra Huber, die bisherige Verantwortliche für Sekretariatsaufgaben im ÜK-Zentrum, übernahm die Leitung der Geschäftsstelle.
- Im Juli 2011 kündigte die Chefexpertin Anneke Dorrestein ihre Stelle, weil sie neu im Kanton Aargau berufstätig sein wird.
- Im September 2011 wurde die Fachangestellte (FaGe) Tina Gloor auf Vorschlag des Stiftungsrates von der kantonalen Prüfungsaufsichtskommission zur neuen Chefexpertin gewählt. Zur Seite steht ihr die stellvertretende Chefexpertin Ursula Grüning, jetzige ÜK-Leiterin FaGe.
- Am 2. August 2011 informierte Hanspeter Wyss den Stiftungsrat an einer ausserordentlichen Sitzung über sein kurzfristiges Ausscheiden aus dem Direktorium der soH AG (Solothurner Spitäler AG) und folglich auch aus der Stiftung OdA Gesundheit im Kanton Solothurn. Der Stiftungsrat beschloss eine Interimslösung: Vizepräsidentin Brigitte Hasler (Vertretung Heime) übernahm übergangsweise das Präsidium. Sie betonte aber, dass es sich dabei nur um eine Übergangslösung handle. Die Suche nach einer Wunschpräsidentin/einem Wunschpräsidenten erwies sich vor allem aus finanziellen Gründen als aufwändig. Mitte Januar 2012 wird der Stiftungsrat an einer ausserordentlichen Sitzung das Präsidium bestimmen.
- Marianne Schär, Leiterin Berufsbildung Pflege, soH AG, wurde am 12. September 2011 als 2. Vertreterin der Solothurner Spitäler in den Stiftungsrat gewählt.

2011 standen zudem zahlreiche neue Herausforderungen an:

- Im März 2011 fand ein "3-Lernorte-Treffen" mit dem Hauptthema Ausbildung an der Höheren Fachschule (HF) Pflege in verschiedenen Berufsfeldern statt. Ursula Matter, Rektorin Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz, und Marianne Schär als Vorsitzende der Arbeitsgruppe "Zusammenarbeit Spitex-Heime-soH" zeigten zwei unterschiedliche Ausbildungswege für die Pflege HF auf.
- Ende Juni wurde die FaGe-Abschlussfeier im bis auf den letzten Platz belegten Konzertsaal in Langendorf durchgeführt. Regierungsrat Klaus Fischer ehrte uns mit seiner Teilnahme und bereicherte die Feier mit einer Rede.
- Im Juli 2011 fand eine erste Sitzung der kantonalen Expertengruppe zur Ausbildung Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA (Eidg. Berufsattest) – kurz genannt AGS statt. Die Ausbildung soll im Kanton Solothurn ab Juli 2012 angeboten werden. Gemäss einer Umfrage von Patrik Seiler, dem Verantwortlichen FaGe im Amt für Berufsbildung, sollten ca. 40 AGS pro Jahr ausgebildet werden. Als Lehrbetriebe werden sich erwartungsgemäss Alters- und Pflegeheime anbieten. Denn zum Sitzungszeitpunkt hatte sich erst eine Spitex-Organisation für diesen neuen Beruf interessiert.
- Die Möglichkeit einer Nachholbildung wird auch in der Spitex auf Interesse stossen. Am 25. Januar 2012 wird über diesen neuen Beruf im ÜK-Zentrum eine Informationsveranstaltung für interessierte Lehrbetriebe und Personen stattfinden.
- Im November 2011 wurde eine Vernehmlassung gestartet, die das OdASanté-Projekt Berufsprüfung zu Fachfrau und Fachmann Langzeitpflege und –betreuung betrifft.
- Im Dezember 2011 teilte uns Marianne Schär mit, dass die Direktion soH entschieden hat, die LTTP-Kurse (Learn Transfer Training Praxis) der HF selbst weiter zu führen.
- Die Integration der OdA in das Projekt Pflege- und Weiterbildungszentrum der Institution "Solviva" auf dem Areal des Spitals Grenchen befindet sich immer noch in einer ersten Klärungsphase.

2012 werden im Heim- und Spitexbereich angemessene finanzielle Beteiligungen an Aus- und Weiterbildung durch das revidierte Spitalgesetz vorgegeben. Auch in diesem Bereich wird die OdA gefordert sein, eine vertretbare Lösung auszuarbeiten.

Rita Mosimann, Ressortleiterin

Jahresbericht Arbeitsgruppe Qualität

Mit der Kündigung des kantonalen Tarifvertrages durch santésuisse per 31.12.2010 wurde auch die Arbeitsgruppe Kontroll- und Schlichtungsgruppe aufgehoben. Im Bereich Qualität wurde 2011 mit Norm 5 die letzte gesetzlich vorgeschriebene Norm des Qualitätsmanuals Spitex CH bearbeitet. Der bereits eingeleitete Strukturwechsel, bei dem die Normenüberprüfung durch Standards abgelöst wird, wird ab 2012 zum Tragen kommen. Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Qualität verabschiedete der Vorstand im Januar 2011 einen Strukturplan, welcher eine verbindliche Themenplanung für 5 Jahre beinhaltet. Berücksichtigt wurde dabei die Dringlichkeit der Qualitätsthemen. Die Standards sollen den Spitexorganisationen einerseits als Richtlinien und andererseits als Basisdokumente dienen.

An der Netzwerkveranstaltung vom Juni 2011 wurde unter der Leitung von Olga Hürlimann, Leiterin Arbeitsgruppe Qualität, die Auswertung der Qualitätsreportings 2010 präsentiert. Erstmals waren zu diesem Anlass nebst den Qualitätsverantwortlichen der operativen Ebene der Mitgliederorganisationen auch die privaten Organisationen eingeladen, welche ebenfalls die Reportings geliefert hatten. Im Weiteren wurde der Standard „Bedarfsabklärung“ vorgestellt und geschult. Zum Abschluss der Veranstaltung referierte Herr Costeggioli, Abklärungsfachmann der IV-Stelle Solothurn, zum Thema Hilflosenentschädigung.

Unter der Leitung von Olga Hürlimann erarbeitet eine Arbeitsgruppe den Weiterbildungsanlass EKAS/ERFA für September 2011. Die Organisationen hatten die Möglichkeit, im Voraus ihre Fragen zum Bereich Arbeitssicherheit einzureichen. Wie bereits im 2010 beantwortete Herr Marti, Arbeitssicherheit Schweiz, kompetent die eingegangenen Fragen. Brigitte Issler, Mitglied der Arbeitsgruppe EKAS, zeigte den Teilnehmenden ein Umsetzungsbeispiel aus ihrem Betrieb. Die Präsentation von Herrn Nievergelt der HIN-Plattform für den sicheren, datenschutzkonformen Datenaustausch im Schweizer Gesundheitswesen rundete die Veranstaltung ab.

Das Qualitätsreporting 2011 wurde wiederum an alle Organisationen versandt und wir freuen uns auf die Resultate der Auswertung.

Nach 4 arbeitsintensiven Jahren wird Olga Hürlimann ihre Tätigkeit als Leiterin der Arbeitsgruppe Qualität wegen Stellenwechsel beenden. Für ihr engagiertes und kompetentes Wirken danke ich ihr im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle recht herzlich und wünsche ihr sowohl beruflich wie persönlich alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Mitglieder der Arbeitsgruppen Qualität und EKAS, welche sich im 2011 mit ihrem Wissen und Engagement zur Verfügung gestellt haben.

Pierre Bürki, Ressortleiter

Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Aufwand von CHF 258'214.45 und einem Ertrag von CHF 260'495.10 ab. Daraus resultiert ein Gewinn von CHF 2'280.65. Der budgetierte Verlust von CHF 59'710.00 konnte somit eliminiert werden. Das Eigenkapital hat sich um den Gewinn von CHF 2'280.65 auf neu CHF 233'711.31 erhöht. Daneben stehen Rückstellungen in der Höhe von CHF 80'210.55 für laufende Projekte sowie eine Rückstellung für den geplanten Umzug der Geschäftsstelle von Fr. 25'000.00 zur Verfügung. Der Spitex Verband Kanton Solothurn SVKS konnte erfreulicherweise die gesunde finanzielle Basis erhalten.



Spitexverband Kanton Solothurn SVKS

Bilanz	2011	2010
Aktiven		
Flüssige Mittel	321'129.76	326'905.61
Debitoren	11'588.60	485.00
Verrechnungsteuern	2'502.70	2'217.75
Transitorische Aktiven	17'474.70	23'802.20
Anlagen	750.00	1'500.00
Total Aktiven	353'445.76	354'910.56
Passiven		
Kreditoren	12'714.15	25'181.80
Rückstellungen Projekte	80'210.55	77'541.85
Rückstellung Umzug Geschäftsstelle	25'000.00	
Transitorische Passiven	1'809.75	20'756.25
Gewinn aus Erfolgsrechnung	2'280.65	5'216.06
Eigenkapital	231'430.66	226'214.60
Total Passiven	353'445.76	354'910.56

Spitexverband Kanton Solothurn SVKS



Erfolgsrechnung 2011 2010

Ertrag		
Mitgliederbeiträge	213'818.35	210'715.10
Projektbeiträge	30'000.00	30'000.00
Erlös aus Dienstleistungen	12'600.85	8'206.25
übrige Erträge	3'257.30	3'116.05
Kapitalzinsertrag	818.60	849.95
Auflösung Rückstellungen		42'858.95
Total Ertrag	260'495.10	295'746.30
Aufwand		
Besoldungen	102'604.70	111'959.70
Sozialleistungen	11'088.25	13'073.80
Personalnebenaufwand	5'543.70	10'910.64
Beiträge an Ausbildungsplätze	29'084.10	30'056.75
Raumaufwand	10'197.15	10'536.80
Verwaltung, EDV und Werbeaufwand	16'184.75	11'715.45
übriger Betriebsaufwand	5'679.50	41'672.85
Projektarbeiten	39'593.90	10'061.20
Beitrag SVS	10'569.70	10'543.05
Bildung Rückstellungen	2'668.70	40'000.00
Bildung Rückstellung Umzug Geschäftsstelle	25'000.00	
Total Aufwand	258'214.45	290'530.24
Gewinn aus Erfolgsrechnung	2'280.65	5'216.06
Total	260'495.10	295'746.30